



NEUIGKEITEN VON DER IG-MILIZFEUERWEHR

IG-Milizfeuerwehr Newsletter 5

Juli 2020

Liebe Mitglieder, Gönner und Sympathisanten der IG Milizfeuerwehr der Stadt Zürich

Der Vorstand und ich hoffen, Ihr und eure Lieben seid bei guter Gesundheit und ihr konntet die Corona Krise bis heute bestmöglich bewältigen. Was wir alle zwischen März und Ende Mai 2020 erlebt haben, hätte wohl so mancher von uns, auch ich selbst, bis vor kurzem noch für geradezu unmöglich gehalten.

Jede Krise birgt auch ihre Chancen, und was unsere aktiven Milizfeuerwehler daraus gemacht haben ist sehr bemerkenswert. Von virtuellen selbstgestalteten Feuerwehrtainings, Online-Kompanierapporte, Kompanie-Newsletter, E-Learning Quiz bis zu ganz simplen, aber wirkungsvollen Telefongesprächen mit den Kameradinnen und Kameraden. Es entstand eine breite Palette von tollen Initiativen.

Es zeigt sich, freiwilligen Dienst kann auch in Krisen genutzt werden und das Beste daran: „Die Milizfeuerwehr war jederzeit einsatzbereit.“ Daher ist es der IG MF eine grosse Ehre, die Werte und Gedanken der Milizfeuerwehr zu fördern, zu erhalten und zu ehren. Für die Freude am freiwilligen Dienst für unsere Mitbürger/innen, Freude am Feuerwehrdienst und gewappnet für zukünftige Krisen zu sein.

Seit dem 8.Juni 2020 wird unter einem Schutzkonzept wieder regelmässig trainiert und ausgebildet. Da macht der spannende Artikel von unserem Ehrenmitglied Beat Jud über die Limmatsperre der Kp West zusammen mit weiteren Blaulicht-Partnerorganisationen grosse Lesefreude. Milizler und Profis Hand in Hand, speziell bei umfangreichen und grossen Aufträgen.

Viele von euch sind in verschiedenen Vereinen Mitglied und die leider notwendigen Corona Massnahmen haben das gewohnte Vereinsleben auf eine harte Probe gestellt. So musste auch die IG MF in letzter Minute ihre GV 2020 absagen, diese wird an der GV vom 16. März 2021 nachgeholt. Bis dahin werden wir euch mit unserem Newsletter auf dem Laufenden halten. Wir wünschen euch eine schöne Sommerzeit, Gesundheit und Glück.

Mit kameradschaftlichem Gruss
Peter Seiler, Präsident der IG Milizfeuerwehr

„Am Ende wird alles gut werden und wenn noch nicht alles gut ist, dann ist es noch nicht am Ende.“ (Oscar Wilde)

Inhalt dieser Ausgabe

- Seite des Präsidenten
- Informationen von SRZ
- Ölsperre Limmat: Eine Aufgabe für die Kp Zürich West
- Das wollen wir
- Das haben wir gemacht
- Nächste GV
- Schlusswort
- Kontakt

Die IG-Milizfeuerwehr setzt sich für eine starke Milizfeuerwehr ein!

Informationen von SRZ

(Beitrag von SRZ, Standortstrategie)

Temporärer Ausbau Interimsstandort Neunbrunnen zur 24-h- Wache.

Der Interimsstandort Wache Neunbrunnen soll temporär zur 24-h-Wache ausgebaut werden, um das erforderliche Raumangebot zu schaffen.



In der provisorischen Tageswache Neunbrunnen sind heute neben den Mitteln der Milizfeuerwehr tagsüber von 8 bis 20 Uhr ein BMA- Löschzug (1 ADL, 1 TLF) der Berufsfeuerwehr Flughafen sowie von 12 bis 20 Uhr ein Rettungswagen mit zwei Rettungssanitäterinnen/-sanitätern stationiert. Damit kann SRZ die Versorgung in Zürich-Nord temporär verbessern. Die provisorische Tageswache Neunbrunnen soll mit der Inbetriebnahme der Wache Nord mit ZEL, die nur etwa 500 m entfernt an der Binzmühlestrasse geplant ist, abgelöst werden. Der Bezug der Wache ist aber frühestens 2025 geplant. Daher soll der Interimsstandort Neunbrunnen temporär zu einer 24-h-Wache ausgebaut werden.

Die neue Wache Flughafen ist vom Raumangebot her auf den Betriebszustand mit der neuen Wache Nord mit ZEL zusammen ausgelegt. In der neuen Wache Flughafen (Gebäude W22) stehen deshalb weniger Ruheräume zur Verfügung als heute im W8, dessen Ruheräume zukünftig nicht weitergenutzt werden dürfen. Bis die neue Wache Nord mit ZEL bezugsbereit ist, ist daher eine Übergangslösung erforderlich.

Mit dem temporären Ausbau des Interimsstandorts Neunbrunnen zur 24-h-Wache wird dieses Raumangebot geschaffen. Geplant ist, das Gebäude mit Containern zu ergänzen und so mehr Fläche für Ruhe- und Aufenthaltsräume für die Berufsfeuerwehr und die Sanität zu erhalten.

Im Februar/März 2020 haben gemeinsame Begehungen mit Immobilien Stadt Zürich und dem Amt für Hochbauten (AHB) stattgefunden. Die Machbarkeit der Lösungsideen ist zwischenzeitlich vom AHB überprüft worden. Zudem wurde das Architekturbüro Bächli Steiner Architekten als Planungsbüro definiert. Die definitiven Kredit- und Baubewilligungen liegen noch nicht vor.

Das neue Projekt startet ab 1. Juni 2020 unter der Leitung von Christoph Schaaf und ist Teil der Standortstrategie. Eine Umsetzung ist voraussichtlich bis Ende 2021 möglich. Bis dahin ist geplant, dass die Flughafen Zürich AG neben der neuen Wache Flughafen temporär Ruheräume in Containern zur Verfügung stellt.

Ölsperre Limmat: Eine Aufgabe für die Kp Zürich West

(Beitrag von Beat Jud)

Ölunfälle auf oder an Gewässern sind zum Glück seltene Ereignisse. Wenn ein solches jedoch eintrifft, ist es meistens mit erheblichen Folgen für die Umwelt verbunden. Aus diesem Grund sind Behörden und Ereignisdienste bestrebt, zielgerichtet und zeitnah reagieren zu können. Dazu gehört, dass sowohl die für einen Einsatz benötigte Infrastruktur (Gerätschaften, Material) und das dafür ausgebildete Personal, als auch eine optimale Einsatzplanung für geeignete Standorte vorhanden sein muss.

Gemäss den gesetzlichen Vorgaben ist die Stadt Zürich verpflichtet, auf ihrem Limmatabschnitt zwischen dem Abfluss aus dem Zürichsee und der Gemeindegrenze zu Schlieren eine für den Einbau einer Ölsperre vorbereitete Stelle zu einzurichten sowie die Sperre im Ereignisfall einzubauen und zu betreiben. Die



dazu erforderlichen baulichen Anlagen (Fixpunkte, Geländeerpassungen) wurden schon vor Jahren unter der Federführung der Stadtpolizei (Wasserschutzpolizei Wapo) im Uferbereich zwischen Europabrücke und Hönningerwehr erstellt. Die eigentliche Sperre (sogenannte Rhein-Rhone-Sperre) wird auf einem Anhänger in der Wache Tiefenbrunnen der Wasserschutzpolizei vorgehalten und wird im Ereignisfall mit Sondersignal an den Standort Europabrücke gebracht. Sie kommt auch bei Havarien im Zuständigkeitsgebiet der Wapo auf dem Zürichsee zur Anwendung.

Da einerseits die Wasserschutzpolizei nicht genügend personelle Ressourcen für den Sperreneinbau in der Limmat hat und andererseits die Ölwehr eine klassische Feuerwehraufgabe ist, lag es nahe, hier eine Zusammenarbeit anzustreben. Vor 2009 gehörte der Einbau der Limmatsperre ins Pflichtenheft der Berufsfeuerwehr Süd. Im Zuge der Reorganisation der Milizfeuerwehr Mitte 2009 einigten sich die Verantwortlichen von Schutz & Rettung und der Wapo, diese Aufgabe der Spezial-Kompanie zu übertragen. Nachdem auf Anfang 2016 die Spezial-Kp und die Kp Limmattal zur Milizfeuerwehr-Kp Zürich West verschmolzen, arbeitet diese seither mit der Wapo zusammen. Sofort nach der Aufgabenzuweisung an die Spezial-Kp setzte der entsprechende Übungsbetrieb ein. Auch wenn bis zu diesem Zeitpunkt die Sperre noch nie im Rahmen eines realen Ereignisses benötigt worden war,

Was Wollen Wir

Die IG Milizfeuerwehr bezweckt:

- den Austausch und den Zusammenhalt über die Milizfeuerwehr-Kompanien hinweg zu stärken.
- die gemeinsam abgestimmten Interessen der Milizfeuerwehr gegen innen und aussen zu vertreten.
- bei laufenden und kommenden Organisationsreformen von Schutz & Rettung Zürich die gemeinsam abgestimmten Positionen der einzelnen Milizfeuerwehrangehörigen gegenüber Verwaltung und Politik partnerschaftlich zu vertreten.
- Den Fortbestand der Milizfeuerwehr zu gewährleisten.
- Das Erbe der und die Erinnerung an die Institution Milizfeuerwehr der Stadt Zürich zu bewahren.

Das haben wir gemacht

Der Vorstand hat sich mehrmals getroffen.

An den Sitzungen wurden die Aktivitäten besprochen.

Die Webseite www.ig-milizfeuerwehr.ch ist überarbeitet und optimiert.

Im März 2020 konnte die geplante GV leider auf Grund der Corona Pandemie nicht durchgeführt werden.

2021 findet eine Doppel-GV statt.

Erster Teil :
Nachholung GV 2020
(Kasse, Entlastung)

Zweiter Teil:
Ordentliche GV 2021

Weitere Informationen folgen an unserer 4. ordentlichen Generalversammlung am :

Di. 16. März 2021

Zeit: 19:00 Ort: Restaurant Dorflinde,
Schwamendingerstrasse
37, 8050 Zürich

mussten die Zusammenarbeit mit der Wapo, die Gefahrenschwerpunkte, Materialkenntnis, die Handhabung etc. bekannt und geübt sein, damit die Kompanie in einem entsprechenden Fall bereit wäre. In den folgenden Jahren erhielt die Limmatsperre deshalb einen fixen Platz im jährlichen Übungskalender der Spezial-Kp und später der Kp Zürich West.

Wie bei jeder Art von Feuerwehraktivitäten steht auch beim Einbau der Ölsperre die Sicherheit aller Beteiligten an erster Stelle.

Dies hat hier eine besondere Bedeutung, da die Einbaustelle aufgrund der kurzen Distanz zum Hänggerwehr mit seinen gefährlichen Wasserwalzen keineswegs optimal ist für eine sichere Arbeit der Einsatzkräfte. Aus diesem



Grund wird konsequent darauf geachtet, dass Arbeiten am Wasser mit Schwimmweste und wo nötig Absturzsicherung ausgeführt werden. Zudem kann das Wasser der Limmat ungeahnte Kräfte entwickeln. Als zwingende Vorgabe gilt deshalb, dass Übungen nur bis zu einem maximalen Abfluss von 100 m³/sec gestattet sind (Ernstfalleinsätze bis max. 120 m³/sec).

Mitte 2016 erlitt das für den Sperrereinbau benötigte Boot der Wasserschutzpolizei während der Übung eine Motorpanne. Der Vorfall hatte keine Folgen, da er sich unmittelbar beim Ablegen von der Einwasserungsstelle ereignete. Wäre das Boot bereits auf dem offenen Fluss gewesen, hätte es im Zusammenhang mit dem Wehr zu einer höchst kritischen Situation kommen können. Die Übungen mit der Limmatsperre wurden daraufhin sofort eingestellt und die Verantwortlichen der Stadtpolizei nahmen das Ereignis zum Anlass, den Standort und die Einbauart grundsätzlich zu überprüfen. In der Folge suchte ein Gremium von Stadtpolizei, SRZ, AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft), GVZ und Grün Stadt Zürich auf dem gesamten Limmatabschnitt vom Platzspitz bis zur Europabrücke nach einem möglichen Alternativstandort. Es erwies sich, dass unter Einbezug aller Entscheidungsfaktoren der bisherige Ort der einzige geeignete ist. Mit dieser Erkenntnis setzten sich die Verantwortlichen der Wasserschutzpolizei und der Milizfeuerwehr-Kp Zürich West zusammen und entwickelten ein Konzept für eine sicherere Einbauart ohne Boot. 2018 und in der ersten Hälfte 2019 wurde es getestet und angepasst. In der zweiten Hälfte 2019 konnte die erste reguläre Übung mit der Mannschaft der Kp Zürich West erfolgreich durchgeführt werden. Wie bereits erwähnt, sind Ereignisse, die den Einbau der Ölsperre auf der Limmat bedingen, äusserst selten.

Gleichwohl ist die Bereitschaft, im Notfall rasch reagieren zu können, notwendig, wie das folgende Ereignis zeigt: Am 29.2.2016 verfehlte ein Lastwagenlenker am Ende der Sihlhochstrasse die korrekte Abfahrt, das Fahrzeug durchbrach die Sicherung mit den Betonelementen und stürzte in die Sihl. Da eine Wasserverschmutzung infolge Treibstoffaustritts nicht auszuschliessen war,



zog die Einsatzleitung im Verlauf der Ereignisbewältigung den vorsorglichen Einbau der Ölsperre Limmat in Betracht. Da aber nur wenig Dieseltreibstoff aus dem Fahrzeugtank ausfloss, sah man letztlich von einem Aufgebot ab.

Die Übungen der Kp Zürich West an der Limmat geben jedesmal ein spektakuläres Bild ab und ziehen viel Publikum an. Wer sich für einen Besuch interessiert, darf sich gerne beim Kommando der Kompanie melden.

Schlusswort

Der Vorstand der IG-Milizfeuerwehr wünscht euch eine schöne Sommerzeit.



Die IG-Milizfeuerwehr setzt sich für eine starke Milizfeuerwehr ein!

Beiträge

Hast du Lust, einen feuerwehrbezogenen Beitrag über eine Übung, einen Einsatz oder Anlass zu veröffentlichen?

Gibt es Neuigkeiten aus eurem Feuerwehrverein?

Wir bieten eine Plattform zur Veröffentlichung: im Newsletter und/oder auf unserer Website.

So erreichst Du uns

IG-Milizfeuerwehr

8000 Zürich

info@ig-milizfeuerwehr.ch

www.ig-milizfeuerwehr.ch

Mitgliederbeiträge und Spenden können auf unser Postkonto überwiesen werden.

IG-Milizfeuerwehr
Konto 61-97008-6

IBAN

CH26 0900 0000 6109 7008 6

Redaktion:
Alfons Nievergelt